



FACHAGENTUR WINDENERGIE AN LAND

NL 1/2013

Fachagentur Windenergie an Land nimmt inhaltliche Arbeit auf

Am 3. Dezember 2013 fand in Berlin die Eröffnungsveranstaltung der Fachagentur Windenergie an Land statt. Diese wurde am 23. April von Bund, elf Ländern und sieben Verbänden aus Wirtschaft, Kommunen und Naturschutz gegründet und hat nun offiziell die inhaltliche Arbeit aufgenommen.

In seiner Begrüßung verdeutlichte der Vorstandsvorsitzende Thorsten Müller, dass sich die Fachagentur in ihrer Satzung verpflichtet hat, den natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie an Land zu unterstützen. Dabei spielen in der konkreten Umsetzung einerseits die Einbindung der Kommunen sowie andererseits die Ableitung von Forschungsbedarf und Einspeisung von Erkenntnissen in die Politik eine große Rolle. Grundlage für die Arbeit der Fachagentur ist dabei vor allem das Engagement ihrer Mitglieder und die Einbeziehung aller Akteure, um so übergreifend Lösungsansätze für bestehende Konflikte entwickeln zu können. Dabei wird die Fachagentur stark dialogorientiert arbeiten, um zu einem Mehrwert im Bereich der Windenergieentwicklung an Land beitragen zu können.

Franzjosef Schafhausen, Leiter der Unterabteilung Energiewende, wies in seinem Grußwort aus Sicht des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf die Schwierigkeiten hin, divergierende Interessen miteinander in Einklang zu bringen. Gerade im Bereich des Interessenausgleichs zwischen den Akteuren liegt damit aus Sicht des Bundesumweltministeriums eine wesentliche Aufgabe der Fachagentur Windenergie. Erreicht werden soll dies vor allem durch die Bündelung von Akteuren, die Beratung und Aufklärung von Betroffenen und Interessierten, die gerechte und frühzeitige Beteiligung zur Förderung der Akzeptanz sowie eine unabhängige und dialogorientierte Arbeit der Fachagentur. Thematisch sollten aus Sicht des Bundesumweltministeriums dabei die Themen Repowering, Radarverträglichkeit, Umwelt- und Artenschutz sowie die Anforderungen an eine rechtssichere Planung zeitnah angegangen werden.

Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung, verortete den Windenergieausbau in seinem Beitrag als eine von vielen Maßnahmen im Rahmen der Energiewende und hob besonders die Notwendigkeit einer gesamtgesellschaftlichen Debatte hervor, zu der die Fachagentur zukünftig einen Beitrag leisten kann. Nach Bachmanns Dafürhalten gibt es drei Zielkonflikte der Windenergie an Land, den Natur- und Artenschutz, Flächenkonkurrenz zum ökologischen Landbau und die Frage nach der gesellschaftliche Wachstums- und Zielperspektive des Ausbaus erneuerbarer Energien.

Anhand der Studie „[Kostenoptimaler Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland](#)“ zeigte Dr. Christoph Maurer, Geschäftsführer von Consentec, die Wirkungen unterschiedlicher Ausbauszenarien der Windenergie aus einer energiewirtschaftlichen Perspektive auf. Dabei machte er deutlich, dass die Windenergie an Land die günstigste Form der erneuerbaren Energien darstellt und es gesamtwirtschaftlich vorteilhaft ist, mehr Windenergiekapazitäten an Land auszubauen, als in dem dem Netzentwicklungsplan 2013 zugrundeliegenden Szenario enthalten ist. Ferner verdeutlichte er, dass es volkswirtschaftlich gleichwertig ist, den Ausbau bundesweit gleichmäßig zu den Verbrauchszentren oder mit einem deutlichen Schwerpunkt an den windstarken Standorten auszubauen, wenn dadurch etwa Akzeptanz oder Partizipation gestärkt würden. Über die Studie hinaus zeigte er besondere Herausforderungen und weiteren Forschungsbedarf auf, dem sich die Fachagentur widmen kann. Der Vortrag von Dr. Christoph Maurer steht für Sie zum Download) bereit.



Fortsetzung NL 1/2013

Helmut Wenzel, Bürgermeister der Stadt Lübbenau, sprach im Namen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes über die Wichtigkeit, durch Beteiligung und Wertschöpfung in den Kommunen Akzeptanz zu schaffen und machte auf das Spannungsfeld zwischen Windenergie und dem Natur- und Artenschutz aufmerksam. Darüber hinaus sei es für den Bürger wichtig, beim Ausbau der erneuerbaren Energien Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit gleichermaßen sicherzustellen.

Dr. Kai Frobel begrüßte aus Sicht des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland die Fachagentur Windenergie als neuen Mitstreiter bei der Umsetzung der Energiewende und hob die Unterstützung des Ausbaus erneuerbarer Energien durch den verbandlichen Naturschutz hervor. Dabei wies er auf relevante Auswirkungen der Windenergie auf die Avi-Fauna hin, die durch eine sorgfältige Detailplanung, speziell durch die Auswahl geeigneter Standorte, reduziert werden können.

Im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion verdeutlichte der Moderator Jochen Flasbarth in seiner Funktion als Präsident des Umweltbundesamtes, dass im Jahr 2050 die Marke von 100 % erneuerbarer Energien erreicht werden muss, um die Klimaschutzziele Deutschlands und Europas erfüllen zu können. Diese Zielmarke sei sowohl technisch als auch ökonomisch darstellbar. Dass die Flächen zum weiteren Ausbau der Windenergie vorhanden sind, zeigt eine [Studie des UBA](#), auch wenn hier noch weiterer Forschungsbedarf zu möglichen Restriktionen sowie der Optimierung von Standorten notwendig ist.

Im Verlauf der Podiumsdiskussion betonten die Teilnehmer, dass der Mehrwert der Fachagentur Windenergie in der Vielzahl der unterschiedlichen Akteure liegt, welche die konkrete Agenda durch für sie wichtige Themen entscheidend mit ausgestalten können. Durch die thematische Verschneidung kann ein differenzierter Dialog geführt werden. Dadurch werden neue konsensuale Meinungs- und Entscheidungsfindungsprozesse angeregt, die Einfluss in die Bereiche Forschung und Politik haben werden. Neben konkreten Arbeitsthemen wie Akzeptanz, Wertschöpfung, Natur- und Artenschutz, Drehfunkfeuer usw. wurde vor allem die Notwendigkeit festgestellt, Windenergieplanungen vor Ort mitzubegleiten und auf unterschiedliche Bedürfnisse der Bundesländer einzugehen.

In seinem Schlusswort betonte Thorsten Müller, dass Mitglieder wie Interessierte herzlich eingeladen sind, ihre Fachkompetenz und Ihre Erfahrungen in die Arbeit des Vereins einzubringen und die Priorisierung der Themen mitzudiskutieren. Noch im Frühjahr 2014 soll eine Mitgliederversammlung stattfinden, die spezielle Themen aufgreift und geeignete Strategien diskutieren wird. Außerdem verwies er auf die Möglichkeit der Mitwirkung im Beirat der Fachagentur, die allen Fördermitgliedern offensteht.

Interessierte melden sich bei der Fachagentur Windenergie an Land e.V.

Fanny-Zobel-Str. 11

12435 Berlin

Tel: +49 30-64 494 60-60

E-Mail: post@fa-wind.de